

Otto von Habsburg über die Neutralität Österreichs (Langenlois, 4. Juli 1974)

Quelle: Wo steht Europa?- Wien: Österreichische Mediathek [Prod.], 04.07.1974. Österreichische Mediathek, Wien. - SON (00:01:34, Fotomontage, Originalton).
Österreichische Mediathek, Webgasse 2A, A-1060 Wien. www.mediathek.ec.at.

Urheberrecht: Transcription CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:
http://www.cvce.eu/obj/otto_von_habsburg_uber_die_neutralitat_osterreichs_langenlois_4_juli_1974-de-c508e956-b273-4bb5-b09b-4706d66cf05b.html



Publication date: 04/07/2016

Otto von Habsburg über die Neutralität Österreichs (Langenlois, 4. Juli 1974)

[Otto von Habsburg] Ich weiß, es wird einem dann immer wieder gesagt, wir können es neutralitätspolitisch nicht tun. Ich möchte sie nur immer wieder um eines bitten: In der Frage unserer österreichischen Neutralität halten wir uns doch um Gottes Willen an die Interpretation, die die Väter dieser Neutralität gegeben haben.

Am Anfang der österreichischen Neutralität stehen drei Namen: Das ist Leopold Figl, Julius Raab und Oskar Helmer. Wir haben von diesen ganz klare, kristallklare Erklärungen, was die österreichische Neutralität sein soll, nämlich eine militärische Bündnislosigkeit, die uns aber weder politisch noch wirtschaftlich binden darf. Aber heutzutage, Sie wissen es, ist diese Neutralität zu einem schwammigen Begriff in den Hirnen gewisser Professoren geworden, die heute – und das möchte ich noch einmal sagen – hauptsächlich die Neutralität dazu aufbauen, als eine Art nationales Ruhekissen zu dienen und als herrliche Ausrede, das nicht zu tun, was man zu faul ist zu tun.

Und darum glaube ich, wäre es wichtig, immer wieder, gerade auch im Zusammenhang mit Europa, auf die Grundlagen der österreichischen Neutralität zurückzukehren, die eine männliche Auffassung der Neutralität, also Neutralität als Instrument der österreichischen Souveränität und Selbstbestimmung aufgefasst haben und nicht als irgendetwas, wo jedes Mal, wenn es irgendeinem Nachbarn passt, er sich in unsere internen Angelegenheiten einmischen kann.